

Künstlertruppe Kätzchen507 mischt mit amourösem Vermittlungsbüro Worswede auf - 24.07.2014

Ein Dorf sieht rot

Von Lars Fischer

Ottersberg · Worswede. Mysteriöse Sticker, anonyme Liebesbriefe, irritierende Aktionen – seit Wochen verzaubern und verwirrt gleich eine ganze Schar von Kopf bis Fuß in Rot gekleideter junger Studentinnen aus Ottersberg Worswede. Kätzchen507 nennen sie sich und haben ein Vermittlungsbüro in einem leer stehenden Geschäft eröffnet. Tatsächlich bieten sie Dienstleistungen an – als Kunst-Performances.

F Empfehlen

Tweet

+1



© Lars Fischer

Die Studentinnen der Ottersberger Hochschule für Künste im Sozialen (HKS) haben an der Worsweder Findorffstraße ihr Vermittlungsbüro „Kätzchen507“ als Pop-Up-Business eröffnet und stiften mit ihren Aktionen bewusst Verwirrung.

„Ich habe dich gesehen neulich auf dem Marktplatz. Ich bin etwas rot geworden ...“, so beginnt der Liebesbrief, den nicht nur ein Worsweder bekam, sondern gleich 100. Dass dahinter keine kriminelle Abzocke steckte, dürfte relativ schnell klar gewesen sein. Der Brief enthielt keinerlei Hinweise auf eine Kostenfalle. War er womöglich also doch ernst gemeint? „Ich wünsche mir so sehr von solchen starken Armen durch ein feuriges Abenteuer getragen zu werden“, hieß es weiter, und zum Schluss stand da als Absender Kätzchen507.

Das brachte manchen ins Grübeln. Ein findiger Rechtsanwalt begann zu

recherchieren und stieß auf die Ottersberger Hochschule für Künste im Sozialen (HKS). Dort gibt es das Projekt „Außerhaus“, das Kunst in den öffentlichen Raum stellt. Und genau dort sind auch die Kätzchen, wie sie sich selber nennen, zu Hause. Die Gruppe junger Studentinnen versteht ihre Aktionen als eine mehrmonatige Performance, die sie immer wieder nach Worswede führt. Stets komplett in Rot gekleidet und immer im Namen der Liebe.

Der Anwalt war dafür weniger offen, erzählt Kätzchen Franziska Pohl. Er drohte mit Anzeige, weswegen auch immer. Andere reagierten da gelassener. Die Studentin weiß von einer Ehefrau, die den Brief geöffnet und gelesen hatte, ihn dann aber schnell wieder zuklebte und ihrem Mann zur Frühstücks-Zeitung dazulegte. Er sollte doch das Vergnügen haben, sich angesprochen zu fühlen, meinte die Dame ganz ohne jede Eifersucht.

Solche Momente wollen die Kätzchen provozieren. Es geht ihnen darum Kontakt herzustellen, Neugier und Leidenschaft zu wecken, herauszufinden, ob es in Worswede überhaupt noch Singles gibt und Menschen, die sich auf Begegnungen mit

ihnen einlassen. „Man hat ja von außen immer dieses Bild des musealen Künstlerdorfs, in dem es nur alte Ehepaare gibt. Das wollten wir mal hinterfragen“, erzählt Pohl bei einem Schluck roter Erdbeerbowle aus rotem Herzchen-Becher.

Seit einigen Wochen schon treiben die Guerilla-Kätzchen ihr Projekt voran. 2000 Sticker haben sie im ganzen Ort verklebt – und befürchtet – oder ein bisschen auch gehofft –, das könnte Ärger geben. Gab es aber nicht: Die Worpstedter sind wohl doch mehr verrückte Aktionen gewöhnt als Einwohner anderer Orte; immerhin hat man ja eine Tradition von 125 Jahren Künstlerdorf, da muss also mehr geschehen, fanden die Studentinnen und zeigten persönlich Präsenz. In einem Bauchladen auf dem Wochenmarkt präsentierten sie Angebote wie Liebesäpfel oder andere amouröse Souvenirs und kamen mit den ersten Einheimischen schnell ins Gespräch. Mittlerweile sind sie in der zweiten Phase der Langzeit-Performance angekommen. Im Rahmen der Offenen Ateliers haben sie am vergangenen Wochenende ihr Kontaktbüro in einem leer stehenden Laden an der Findorffstraße 19 eröffnet. Damit greifen sie die Idee des Pop-Up-Business auf: ein Geschäft, dessen besonderer Reiz darin besteht, dass es nur auf Zeit existiert.

Und mit Reizen geizen die Kätzchen ganz bewusst nicht. Sie knutschen aufs Schaufenster oder an den Scheiben von Autos, die seit Ladeneröffnung häufig nur sehr langsam vorüberfahren, und schauen, wer von der anderen Seite mitknutschen mag. Wer sich in den – selbstverständlich – durch und durch knallrot designten Laden traut, kann Performances erleben, sich im Gästebuch in Form eines Postkartenständers verewigen oder eine voll geknipste Einmal-Kamera erwerben. Darauf sind Bilder von verschiedenen Aktionen der Künstlerinnentruppe – exklusiv, aber zuvor nicht zu begutachten. Man kauft quasi die Katze im Sack.

Man kann sich aber auch einfach nur zu Trance und Ambient ein wenig auf dem Sofa herumlümmeln – auch das ist den Studentinnen sehr willkommen. Näher kommt man sich schnell, und notfalls sind sozusagen Aphrodisiaka im Angebot: Kleine Gläschen mit natürlich feuerrotem Wodka-Jelly – also Wackelpudding mit Prozenten – gibt es zum Brüderschaftstrinken. Wenn man also mit verhakelten Armen versucht, den Glibber aus dem Becher irgendwie in den Hals zu bekommen, dann ist Kontakt mit dem Gegenüber schon rein technisch geradezu unvermeidbar.

Über die Möglichkeit, dass vielleicht mal jemand die ganze Aktion in den falschen Hals bekommen könnte und meint, im Vermittlungsbüro seien tatsächlich auch handfestere Dienstleistungen zu bekommen, sind sich die Studentinnen durchaus im Klaren. Aber Angst haben sie davor nicht, im Gegenteil: Sie wollen auch über Themen wie Prostitution oder Geschäfte mit Erotik ins Gespräch kommen.

Das „Vermittlungsbüro Kätzchen507“ an der Findorffstraße 19 hat sporadisch geöffnet. Von Freitag, 1. August, ab 11 Uhr bis zum Abschluss der Aktion am Sonntag, 3. August, ist es durchgängig besetzt. Weitere Infos auf www.hks-ottersberg.de unter dem Suchbegriff „Kätzchen507“.

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Worpstedtes Gemeinderat lehnt Antrag der UWG auf eine

Bürgerbefragung mit großer Mehrheit ab: Auch ohne Umfrage für das Hallenbad

Osterholz-Scharmbeck: Die Plattmüüs gehen es stürmisch an

Zwei Attacken gegen Hundehalter: Polizei sucht „rabiante Frau“

Ab September wieder geöffnet: Sommerpause der Kleiderbörse

Neue Wege bei der Hilfe für behinderte Kinder: Grundschulen in

Ritterhude und Schwanewede steigen ein: Modellprojekt soll Schule machen

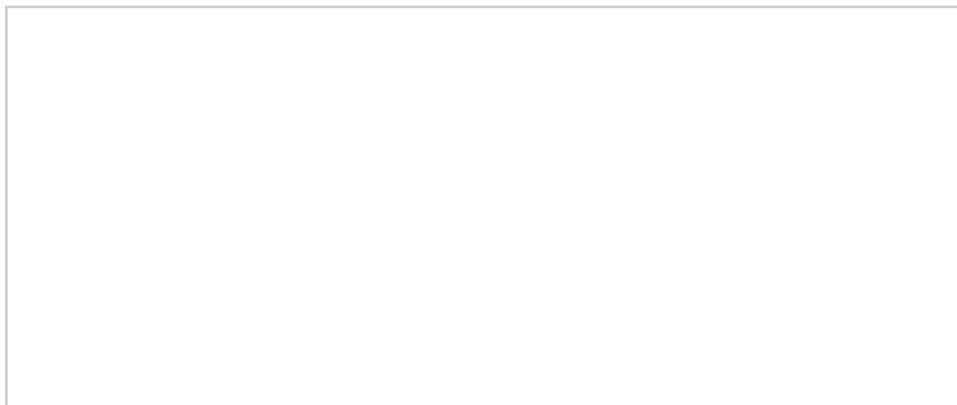
Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben >>](#)

Bitte **loggen Sie sich ein**, um eigene Kommentare zu verfassen.

Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren >>](#)

Diskutieren Sie über diesen Artikel



Blieben Sie fair, sachlich und respektieren Sie die anderen Diskussionsteilnehmer. Um einen Link einzufügen schreiben Sie einfach den Link (http://...) oder E-Mail Adresse, wir erzeugen die klickbare Version.

[Abschicken](#)

Videos, die Sie auch interessieren könnten

powered by Taboola



FKK auf dem Balkon erlaubt?



Füllkrug-Transfer: "Es hat nicht gerei..."



Horst Heldt zu Transfers: "Wir sin..."

Das könnte Sie auch interessieren



Werders Probleme mit den Talenten

Zell am Ziller. Der Fall des Torjägers Davie Selke zeigt, wie schwer sich Werder mit seinen Talenten tut. In den vergangenen Jahren hat sich kaum ein... [mehr >>](#)

Typisch Ford:



Öffnet wie von selbst. [mehr >>](#)

ANZEIGE



Der 13-Millionen-Euro-Mann

Zell am Ziller. Der AS Monaco überweist 13 Millionen Euro für Ex-Werder-Spieler Aymen Abdennour an den FC Toulouse. [mehr >>](#)



Der Robben-Messi-Klose-Lampard

Zell am Ziller. Werders Neuzugang Izet wird Hajrovic mit vielen Größen des Fußballs verglichen. Der 22-Jährige selbst geht damit erstaunlich gelassen... [mehr >>](#)



Wiese: Bodybuilder statt Torwart

Bremen. Tim Wiese macht derzeit nur im Boulevard Schlagzeilen: Als Besitzer teurer Sportwagen oder als Bodybuilder. Dafür gibt es viel Spott - und... [mehr >>](#)



Nikon D5300 mit Wi-Fi

Die perfekte DSLR-Kamera für Ihre Urlaubs-Reise. Mit Klappdisplay, Wi-Fi und GPS. [mehr >>](#)

ANZEIGE

powered by plista